2018/39 dschungel

https://www.jungle.world/artikel/2018/39/freiheit-ist-weder-westlich-noch-oestlich-sondern-universal

Imprint - Abdruck aus: »Vojin Saša Vukadinović (Hg.): Freiheit ist keine Metapher. Antisemitismus, Migration, Rassismus, Religionskritik.«

»Freiheit ist weder westlich noch östlich, sondern universal«

Von **Fathiyeh Naghibzadeh**

Warum der Kampf iranischer Frauen gegen den Verschleierungszwang ein Kampf um Freiheit ist.

Zwei tiefverschleierte Frauen stehen vor zwei Gebäuden – das eine ein Gefängnis, das andere ein fensterloses »Heim der muslimischen Frau«. Die eine zeigt auf das Zuchthaus und ruft aus: »Schwester, sieh, wie glücklich sie sind: Sie haben Fenster … « Handelt es sich hier um einen Cartoon aus dem als »islamophob« geschmähten französischen Magazin Charlie Hebdo? Oder gar um rechte Hetze gegen Muslime? Keineswegs. Diese Zeichnung erschien vor mehr als einhundert Jahren in dem iranisch-aserbaidschanischen Satiremagazin *Molla Nasreddin*, einem der wichtigsten Dokumente der demokratisch-konstitutionellen Revolution im Iran zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts. Folgten wir den Koordinaten der Debatten um »Orientalismus«, »Islamophobie« und »Rassismus« der letzten Jahrzehnte, dürfte es eine solche Karikatur eigentlich gar nicht geben. Sie erscheint innerhalb dieser Paradigmen als Widerspruch in sich: Wie können Menschen aus dem Orient es wagen, sich so vor dem sogenannten »westlichen Blick« zu entblößen und »ihre Kultur« zu beschimpfen und zu verraten?

Vielleicht ist der Abstand von einem Jahrhundert nicht genug, um dem Verdacht der Kollaboration mit westlichem Imperialismus und

Kolonialismus zu entgehen. Zwar haben die Macher von Molla Nasreddin die europäische und die russische Kolonialpolitik ebenfalls aufs Korn genommen, aber eben auf Augenhöhe mit den damals auch im Westen geführten Auseinandersetzungen um »Fortschritt« und »Reaktion«. Nehmen wir also für einen Moment an, auch die antiklerikalen Spötter aus dem Kaukasus seien nur frühe Propagandisten des westlichen Eurozentrismus gewesen – was sollen wir dann von Dichtern aus dem Orient wie Omar Khayyam (1048–1131), Ubeid Zakani (1300–1371) und anderen halten, die auf die eine oder andere Weise Kritik an

»ihrer« Kultur und vor allem Religion übten? Was von einem Denker wie Al-Razi (865–925), der die Philosophie über die Religion stellte?

Weiterlesen

© Jungle World Verlags GmbH